

Aussehen der Seife nicht beeinträchtigen und auch beim Waschen nicht störend wirken. Die Körper, deren man sich zum Füllen bedient, sind in dieser Beziehung oft sehr widersinnig gewählt und wollen wir die zu diesem Zwecke benützten Körper kurz besprechen, um zu zeigen, welche derselben überhaupt verwendbar sind und welche nicht. Wie die Untersuchungen von Seifen verschiedenen Ursprunges gezeigt haben, wird zum Füllen verwendet: Wasser, Salzlösungen, Wasserglas, Glycerin, Leim, Stärkemehl, Thon und Erden überhaupt.

Das Wasser.

Das Wasser ist unter allen Füllmaterialien das billigste und muß der leichten Löslichkeit wegen, welche die Toiletteseifen stets haben sollen, bis zu einer gewissen Grenze als nothwendiger Bestandtheil jeder Toiletteseife angesehen werden. Natronseifen vertragen unter allen Seifengattungen die größte Menge von Wasser, können daher sehr stark gefüllt werden und erlangen in Folge des hohen Wassergehaltes ein stark durchscheinendes Aussehen. Aus den schon erwähnten Gründen soll man Seife nicht so stark mit Wasser füllen, daß sie weich wird oder beim Liegen an der Luft schnell einschrumpft.

Die Salzlösungen.

Für Cocosseifen verwendet man an Stelle von reinem Wasser auch bisweilen Salzlösungen, indem diese Seifen sich durch die Eigenschaft auszeichnen, im Gegensatze zu anderen, selbst in ziemlich concentrirten Salzlösungen aufzulösen. Da dem Salze absolut keine Wirkung auf die Haut zukommt, welche mit jener der Seife verglichen werden könnte, ja sogar zarte Haut durch das Salz geröthet wird und man auch nach dem Waschen mit solcher Seife oft ein Prickeln in der Haut wahrnimmt, so sollte das Füllen mit Salz